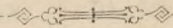


**Programm**  
des  
**Königlichen Realprogymnasiums**  
**zu Culm**  
zu Ostern 1891.

INHALT: Schulnachrichten. Vom Rektor.



CULM 1891.

DRUCK VON CARL BRANDT.

# I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

## 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl. a) am Realprogymnasium:

	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	Sa.
Christliche Religionslehre	a. evangelische	2	2	2	2	2	2	8.
	b. katholische	2	2	2	2	2	2	4.
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	15.
Latein	8	7	7	6	6	5	5	33.
Französisch	—	5	5	4	4	4	4	18.
Englisch	—	—	—	4	4	3	3	11.
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	3	17.
Rechnen und Mathematik	5	4	5	5	5	5	5	29.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	10.
Physik	—	—	—	—	—	3	3	3.
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2.
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4.
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	10.

## b) an der Vorschule:

	3.	2.	1.	Sa.		3.	2.	1.	Sa.	
Christliche Religionslehre	a. evangelische	2	2	2	4.	Rechnen	5	4	5	14.
	b. katholische	2	2	2	2.	Heimatskunde	—	—	1	1.
Schreiblesen	10	—	—	10.	Singen	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2.	
Lesen und Deutsch	—	8	9	17.	Turnen	—	$\frac{2}{2}$	$\frac{2}{2}$	2.	
Schreiben	—	4	3	7.						

Bemerkung: Die 2. Klasse ist mit der 3. ausserdem kombiniert in 2 St. Lesen, 4 St. Schreiben und 2 St. Rechnen.



## 2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer während des ganzen Schuljahres :

Namen der Lehrer.	Realprogymnasium.						Vorschule.			Wöchent- liche Stundenzahl	
	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	1.	2.		3.
1. <b>Dabel,</b> Rektor, Ordinarius von II.	5 Latein.		2 Religion.		7 Latein. 2 Gesch.						16.
2. <b>Wittko,</b> Oberlehrer, Ordin. von III.	3 Deutsch.		6 Latein. 3 Deutsch.		2 Geogr. 2 Relig.	5 Franz. 1 Gesch.					22.
3. <b>Fischer,</b> ord. Lehrer, Ordin. von VI.	3 Physik. 5 Mathem. 2 Chem.		5 Math.				5 Rechn.				24.
			2 Turnen.				2 Turnen.				
4. <b>Zeterling,</b> ord. Lehrer, Ordin. von IV.	3 Englisch. 4 Französisch.		4 Französisch. 4 Engl.	4 Engl.	5 Franz.						24.
5. <b>Dr. Kühn,</b> ord. Lehrer, Ordin. von V.	3 Geschichte u. Geographie.		4 Geschichte u. Geographie.		3 Deutsch.	7 Latein.	8 Latein.				25.
6. <b>Trzoska, 1)</b> ord. Lehrer.		2 Natur- beschr.	2 Naturbeschr.		5 Mathem. u. Rechn.	2 Natur- beschr. 2 Geogr.	1 Geometr. Zeichn. 3 Rechn.				24.
7. <b>Dr. Okoniewski, 2)</b> kath. Religionslehrer.	2 Religion.					2 Religion.		2 Religion.			6.
8. <b>Dr. Guttmann,</b> jüd. Religionslehrer.	2 Religion.					2 Religion.					4.
9. <b>Ewert,</b> ordentl. technischer Lehrer.	2 Zeichnen.		2 Zeichnen.		2 Zeichn.	2 Religion. 1 Singen. 2 Zeichn. 2 Natur- beschr. 3 Deutsch. 2 Geogr. 2 1 Gesch. Schreib. 2 Zeichn.					25.
			1 Singen.		1 Singen.						
10. <b>Behuke,</b> Vorschullehrer, Ord. der 1. Klasse.						3 Deutsch. 2 Schreib.	2 Relig. 9 Lesen u. Deutsch. 5 Rechn. 1 Singen. 1 Heim- kunde. 1 Turnen. 3 Schreib.				27.
11. <b>Polley,</b> Vorschullehrer, Ordin. der 2. und 3. Klasse.								2 Religion. 1 Singen.			27*)
							8 Lesen u. Deutsch. 4 Schreib. 4 Rechn. 1 Turnen.	10 Schreib- lesen. 5 Rechn.			

1) Seit Neujahr 1891: ordentlicher Lehrer Pech.

2) Seit dem 4. August 1890: Kaplan Dąbrowski.

\*) In 8 Stunden ausser Religion und Singen wurde die 2. Kl. mit der 3. zusammen unterrichtet.



### 3. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahrs absolvierten Pensen.

#### Secunda.

Ordinarius: Dabel.

1. Religionslehre: a) evangelische, komb. mit III., 2 St. w. Dabel. Noack, Hilfsbuch. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre. Das Kirchenjahr. Gelesen die Evangelien des Matthäus und des Lukas. Wiederholung kirchengeschichtlicher Abschnitte, der Hauptstücke, des Katechismus und der auf den früheren Klassen gelernten Lieder, 4. Lieder und 2 Psalmen wurden dazu gelernt. b) katholische, komb. mit III. und IV., 2 St. w. Dr. Okoniewski und Dąbrowski. Deharbe, grosser Katechismus. Die Lehre von den Geboten. Erklärung der Ceremonien während der hl. Messe.

2. Deutsch, 3 St. w. Wittko. Paulsiek, Lesebuch für Tertia; Lattmann, Grundzüge; Orthograph. Regeln und Wörterverzeichnis. Gelesen wurden im Sommer Homers Odyssee und epische Stücke aus dem Lesebuch für III., im Winter Lessings Minna von Barnhelm und Stücke aus Schillers Dramen. Uebungen im Vortrage. Wiederholung früher gelernter Gedichte. Einiges aus der Poetik und Litteraturgeschichte im Anschluss an die Lektüre. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz mit vorangestellter Disposition. Themata: 1) Der Kampf Walthers mit Gunther und Hagen. 2) Telemach. 3) Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? 4) Die Belagerung von Antwerpen. Disposition des Aufsatzes von Schiller. 5) Wen liebst du mehr, Hektor oder Achill? und weshalb? 6) Welchen Einfluss hat der Pfarrer in Goethes Hermann und Dorothea auf den Gang der Handlung? 7) Welche Verwandtschaft besteht zwischen Schillers Taucher und einem Trauerspiele? 8) Cassandra und die Jungfrau von Orleans. 9) Ferro nocentius aurum. 10) Wie beweisen Damon und Phintias ihre Freundschaft?

Bei der Reifeprüfung wurde bearbeitet: Inwiefern ist Minna von Barnhelm ein deutsches Nationallustspiel?

3. Latein, 5 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Caesar. bell. Gall.; Ovid. metamorph.; Ostermann, Uebungsbuch für III. Wiederholung der Syntaxis casuum. Tempora und modi. Fragesätze und oratio obliqua. Caesar, de bell. Gall. VII. Ovid. metamorph. I, 1—415. III, 511—733. VIII, 182—546. Einige Verse wurden memoriert. Alle 4 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik und Manuel de la litt. fr. — Ploetz, Gramm.: Lect. 50—79. Gelesen in Ploetz: Stücke von Thiers, George Sand und Fénelon; im Winter: Siècle de Louis XIV. von Voltaire, I.—V. Alle 4 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

5. Englisch, 3 St. w. Zeterling. Plate, Mittelstufe. Herrig, Class. Auth. Plate, Lect. 1—48. Gelesen in Herrig: Stücke von Daniel Defoe und Charles Lamb; im Winter: Washington Irving: The life and voyages of Christ. Columbus. I, 1—6 und II, 1. Alle 4 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

6. Geschichte und Geographie, 3 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss. Voigt, Leitfaden. Stieler, Schulatlas. Das Zeitalter Friedrichs d. Gr. und die neuere Zeit bis auf die Gegenwart. Repetition der Geschichte des Altertums und der des Mittelalters. — Mathematische Geographie: Asien, Afrika, Amerika und Australien. Repetition von Europa.



7. Mathematik, 5 St. w. Fischer. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Schloemilch, Logarithmen. a) Geometrie. 3 St. w. Wiederholung und Erweiterung von Konstruktionsaufgaben. — Stereometrie: Berechnung der Prismen, Pyramiden, des Cylinders, des Kegels und Kegelinhalt. — Trigonometrie bis zur Auflösung schiefwinkliger Dreiecke. — b) Arithmetik, 2 St. w. Wiederholung der Gleichungen ersten Grades. Quadratische Gleichungen mit einer und zwei Unbekannten. Die logarithmischen Grundregeln. Uebungen im Logarithmieren. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszinsrechnung. — Alle 4 Wochen je eine häusliche und eine Klassenarbeit.

Bei der Reifeprüfung wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

- 1) Gegeben ist ein Kreis mit dem Radius  $r$ ; es soll ein regelmässiges Fünfzehneck in denselben eingezeichnet werden.
- 2) Zur trigonometrischen Auflösung eines Dreiecks ist gegeben 1. die Grundlinie  $c = 6,75$  cm; 2. Winkel  $A$  an derselben  $= 53^{\circ} 46'$ ; 3. Winkel  $B$  an derselben  $= 64^{\circ} 18'$ .
- 3)  $x^2 + y^2 = 61$ ;  $3x = \frac{90}{y}$ .
- 4) Die Differenz zweier auf einander folgender Glieder einer arithmetischen Reihe soll gefunden werden. Das erste Glied heisst 5, das letzte 65, und die Anzahl der Glieder ist 16.

8. Physik, 3 St. w. Fischer. Koppe, Anfangsgründe. Die allgemeinen mechanischen Begriffe und die wichtigsten Gesetze durch Versuche erläutert. Mechanik der festen, flüssigen und gasförmigen Körper. Magnetismus. Grundgesetze der Reibungs-, galvanischen und Thermoelektricität. Influenz und Induktion. Entwürfe physikalischer Zeichnungen. Graphische Darstellung physikalischer Erscheinungen.

9. Chemie, 2 St. w. Fischer. Schreiber, Grundriss. Nur mit IIa. Chemische Grundbegriffe, experimentell erläutert. Die Nichtmetalle und die Metalle. Demonstration der bezüglichen Mineralien.

10. Naturbeschreibung, 2 St. w. Trzoska und Pech. Nur mit IIb. Sommer: Bestimmung lebender Pflanzen. Analytisches Herbarium. Grundriss der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Winter: Zoologie: Spinnentiere. Krebstiere. Tausendfüsser. Würmer. Weichtiere. Der Bau des menschlichen Körpers.

11. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Zeichnen nach Gypsabgüssen mit 2 Kreiden auf Tonpapier. Uebung im Gebrauch von Lineal und Zirkel.

### T e r t i a.

Ordinarius: Wittko.

1. Religionslehre, komb. mit II.
2. Deutsch, 3 St. w. Wittko. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für III; Lattmann, Grundzüge; Orthograph. Regeln und Wörterverzeichnis. Gelesen wurden prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Im Anschluss daran Uebungen im freien Vortrage und im Disponieren. Gelesen und zum Teil gelernt wurden Gedichte von Goethe, Schiller, Uhland und anderen; früher gelernte



wiederholt. Im Anschluss daran Mitteilungen aus dem Leben der Dichter und aus der Metrik. Ausgewählte Kapitel aus der Grammatik. Alle 3 Wochen 1 Aufsatz mit vorangestellter Disposition.

3. Latein, 6 St. w. Wittko. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Caesar, bell. Gall.; Ostermann, Übungsbuch für III. Caesar bell. Gall. lib. III. und IV. Syntaxis casuum, konjunktionische Nebensätze, consecutio temporum. Alle vier Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

4. Französisch, 4 St. w. Zeterling. Ploetz, Schulgrammatik und Lectures choisies. Ploetz, Gramm.: Abschnitt III -- VI. Gelesen wurden Stücke von Michelet, Simondi, Marmontel, Michaud, Mignet und Ségur. Alle 4 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

5. Englisch, 4 St. w. Zeterling. Plate, Elementarstufe; Gaspey, Lesebuch. Tertia a: Plate, Lect. 42—66. Lecture aus Gaspey. Tertia b: Plate, Lect. 1—42. Lecture aus Gaspey. Alle 4 Wochen eine häusliche und zwei Klassenarbeiten.

6. Geschichte und Geographie, 4 St. w. Dr. Kühn. Pütz, Grundriss; Voigt, Leitfaden; Stieler, Atlas. Preussisch-brandenburgische Geschichte bis zur Gegenwart. Repetition der alten Geschichte. — Asien, Afrika, Amerika und Australien. Repetition von Europa.

7. Mathematik, 5 St. w. Mehler, Elementarmathematik. Meier Hirsch, Aufgaben. Ausserdem für III b: Stubba, Aufgaben, Heft 3 - 6. — III a: Fischer. a) Geometrie, 3 St. w. Wiederholung der Flächengleichheit der Figuren. Proportionalität der Linien. Aehnlichkeitslehre. Ausmessung der Figuren. Wiederholung und Erweiterung von Konstruktionsaufgaben. b) Arithmetik, 2 St. w. Vorübungen zur Buchstabenrechnung, Potenzierung und Radizierung wiederholt und erweitert. Quadrat- und Kubikwurzeln. Gleichungen des ersten Grades mit einer, zwei und drei Unbekannten. III b: Trzoska und Pech. a) Geometrie, 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Quarta. Konstruktionsaufgaben. Vergleichung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Verwandlungsaufgaben. Lehre vom Kreise. b) Arithmetik, 2 St. w. Die 4 Species mit ganzen algebraischen Zahlen. Operationen mit Brüchen. Reduktionen. Pctenzen. c) Rechnen, 1 St. w. Wiederholung aller früheren Pensum. Übungen im Kopfrechnen. Alle 4 Wochen je eine geometrische und eine arithmetische schriftliche Arbeit.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Trzoska und Pech. Bail, Leitfaden. Sommer: Analytisches Herbarium. Ausgewählte natürliche Pflanzenfamilien. — Winter: Insekten.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Nach Holzmodellen und Geräten. Grundbegriffe der Perspektive.

## Q u a r t a.

Ordinarius: Zeterling.

1. Religionslehre: a) evangelische, 2 St. w. Wittko. Noack, Hilfsbuch; Bibel; Katechismus; Kirchenlieder. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstücks mit den Sprüchen, Erklärung des 2., Erlernung des 4. und 5. — Bibelkunde des A. T. mit Lektüre geeigneter Abschnitte. — Lieder und Psalmen im Anschluss an das Kirchenjahr. Geographie von Palästina. Lebensbild Luthers. b) katholische, komb. mit II. und III.

2. Deutsch, 3 St. w. Dr. Kühn. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für IV; Lattmann, Grundzüge; Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Deklination der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Der einfache und der zusammengesetzte Satz. Interpunktionslehre.



Orthographische Uebungen. Memorieren von Gedichten und Wiederholung früher erlernter. Alle 3 Wochen ein Aufsatz und ein Diktat.

3. Latein, 7 St. w. Dabel. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Uebungsbuch für IV.; Corn. Nepos. Wiederholung der Formenlehre. Die wichtigsten Regeln der syntaxis casuum. Lektüre aus Nepos: Miltiades, Themistocles, Epaminondas, Hannibal. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten.

4. Französisch, 5 St. w. Zeterling. Ploetz, Elementargrammatik, Schulgrammatik und Lectures choisies. Elementargrammatik: Lect. 85—112. Schulgrammatik: Lect. 1—23. Gelesen: Charlemagne à Rome. Bataille de Hastings. Prise de Jérusalem. Les vèpres siciliennes. Wöchentlich abwechselnd häusliche und Klassenarbeiten.

5. Geschichte, 2 St. w. Dabel. Pütz, Grundriss; Griechische Geschichte bis auf Alexander d. Gr. Römische Geschichte bis auf Mark Aurel. — Geographie, 2 St. w. Wittko. Voigt, Leitfaden. Stieler, Atlas. Physische und politische Geographie von Europa.

6. Mathematik und Rechnen, 5 St. w. Trzoska und Pech. Mehler, Elementarmathematik. Stubba, Aufgaben, Heft 3—6. a) Geometrie, 3 St. w. Die elementaren Sätze über Gerade und Winkel. Die Kongruenzsätze und ihre Anwendung auf die Parallelogramme. Alle 4 Wochen eine schriftliche Arbeit. b) Rechnen, 2 St. w. Wiederholung des Pensums der Quinta. Zusammengesetzte Regeldetri. Prozent-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Trzoska und Pech. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung und Vergleichung lebender Pflanzen. Einübung der Terminologie und des Linnéischen Systems. Analytisches Herbarium. — Winter: Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere.

8. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Das Flachornament mit Veränderung des Massstabes.

## Q u i n t a.

Ordinarius: Dr. Kühn.

1. Religionslehre, a) evangelische, 2 St. w. Ewert, komb. mit VI. Preuss, biblische Geschichte, Katechismus. Die bibl. Geschichten des N. T. 1. und 3. Hauptstück gelernt und erklärt. Sprüche und Lieder. Das 2. Hauptstück ohne Erklärung gelernt. b) katholische, 2 St. w. Dr. Okoniewski. Schuster, bibl. Geschichte; Diözesankatechismus. Komb. mit VI. Von den Geboten. Bibl. Geschichte des A. T.

2. Deutsch, 3 St. w. Ewert. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für V.; Lattmann, Grundzüge; Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Die Satzverbindung. Der Substantiv-, Relativ- und Adverbialsatz. Orthographische Regeln. Lektüre aus dem Lesebuche. Erlernung von Gedichten. Abwechselnd wöchentlich ein Diktat und ein Aufsatz.

3. Latein, 7 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, Grammatik; Ostermann, Uebungsbuch für V. Die unregelmässige Formenlehre. Repetition des Pensums der Sexta. Uebungen im Uebersetzen. Abwechselnd wöchentlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.

4. Französisch, 5 St. w. Wittko. Ploetz, Elementargrammatik. Lect. 1—80. Abwechselnd wöchentlich eine häusliche und eine Klassenarbeit.



5. Geschichte, 1 St. w. Wittko. Bilder aus der deutschen und aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte.

6. Geographie, 2 St. w. Trzoska und Pech. Voigt, Leitfaden; Stieler, Atlas. Uebersicht über die 5 Erdteile.

7. Rechnen, 3 St. w. Trzoska und Pech. Stubba, Aufgaben, Heft 3—5. Wiederholung der gemeinen Brüche. Dezimalbrüche. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnung. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Geometrisches Zeichnen, 1 St. w. Trzoska und Pech. Zeichnen und Abmessen von Linien und Winkeln mit Hülfe des Massstabes und Transporteurs. Uebung im Gebrauch des Zirkels. Ableitung der wichtigsten Sätze vom Dreieck durch Ausmessen der Stücke. Die einfachsten Dreieckskonstruktionen.

8. Naturbeschreibung, 2 St. w. Trzoska und Pech. Bail, Leitfaden. Sommer: Fortführung des analytischen Herbariums. Vergleichung verwandter Pflanzen. Bildung des Gattungsbegriffs. Winter: Beschreibung und Vergleichung von Repräsentanten aus allen Klassen der Wirbeltiere.

9. Schreiben, 2 St. w. Ewert. Uebung in deutscher und lateinischer Schrift.

10. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Bordüren, Rosetten und Blattformen. Profile der architektonischen Glieder.

## S e x t a.

Ordinarius: Fischer.

1. Religionslehre, a) evangelische, 2 St. w. Ewert; komb. mit V. b) katholische, 2 St. w. komb. mit V.

2. Deutsch, 3 St. w. Behnke. Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta; Lattmann, Grundzüge; Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis. Uebungen im Lesen und Wiedererzählen. Memorieren von Gedichten. Erweiterung des orthographischen und grammatischen Pensums der Vorschule. Der nackte und der bekleidete Satz. Gebrauch der Satzzeichen. Alle 14 Tage eine Stilübung, wöchentlich ein Diktat.

3. Latein, 8 St. w. Dr. Kühn. Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik; Ostermann, Uebungsbuch für Sexta. Die regelmässige Formenlehre. Uebungen im Uebersetzen. Wöchentlich abwechselnd eine häusliche und eine Klassenarbeit.

4. Geschichte, 1 St. w. Ewert. Sagen des griechischen und römischen Altertums.

5. Geographie, 2 St. w. Ewert. Voigt, Leitfaden; Stieler, Atlas. Geographische Grundbegriffe. Europa in gedrängter Uebersicht.

6. Rechnen, 5 St. w. Fischer. Stubba, Aufgaben, Heft 3 und 4. Vorübungen zur Bruchrechnung. Die 4 Species mit Brüchen. Lesen und Schreiben der Dezimalbrüche. Addition und Subtraktion derselben. Einfache Regeldetri. Benutzung der österreichischen Rechenmethode. Kopfrechnen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, alle 4 Wochen in Reinschrift.

7. Naturbeschreibung, 2 St. w. Ewert. Bail, Leitfaden. Sommer: Beschreibung lebender Pflanzen. Terminologische Grundbegriffe. Analytisches Herbarium. Winter: Besprechung wichtiger Säugetiere und Vögel.

8. Schreiben, 2 St. w. Behnke. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.

9. Zeichnen, 2 St. w. Ewert. Die gerade Linie, ihre Teilung und Anwendung zur Bildung von Figuren.



Dispensationen vom Religionsunterricht sind nicht nachgesucht worden.

### Unterricht in der jüdischen Religionslehre.

Tertia und Quarta, 2 St. w. Dr. Guttman. Sendheimer, geschichtlicher Religionsunterricht. Jüdische Geschichte von der spanischen Epoche bis zur Neuzeit. Die Feste und die religiösen Gebräuche. Sprüche der Väter.

Quinta und Sexta, 2 St. w. Dr. Guttman. Levy, biblische Geschichte. Biblische Geschichte von der Erschaffung der Welt bis zur Zeit der Richter.

### Technischer Unterricht.

a) Turnen, 4 St. w. Fischer. Zwei Abteilungen. Sommer: Gerätübungen, Freiübungen und Turnspiele. Winter: Frei-, Ordnungs- und Gerätübungen. Auf die Dauer dispensiert waren 4 Schüler.

b) Gesang, 3 St. w. Ewert. 1) Quinta und Sexta komb. 1 St. w. Kenntnis der Intervalle; Taktarten und Vorzeichnungen. — Choräle und Lieder. 2) Secunda, Tertia und Quarta komb. 1 St. w. Kenntnis der Dur- und Molltonarten. — Mehrstimmige Choräle und Lieder. 3) Die besseren Sänger aller Klassen wurden zu einer Chorstunde wöchentlich vereinigt und übten mehrstimmige Motetten, Chöre und Vaterlandslieder.

c) Fakultativer Zeichenunterricht wurde nicht erteilt.

## V o r s c h u l e.

Klasse I.

Ordinarius: Behnke.

1. Religionslehre: a) evangelische, 2 St. w. Behnke. Schneider, erstes Religionsbuch. Die wichtigsten biblischen Geschichten des A. und N. T. Gebete. Liederverse. Die wichtigsten Teile der Hauptstücke. b) katholische, 2 St. w. Dr. Okoniewski und Dąbrowski-Schuster, bibl. Geschichte. Bibl. Geschichten des N. T. Tabelle nach dem kleinen Diöcesankatechismus nebst Erklärung derselben.

2. Lesen und Deutsch, 9 St. w. Behnke. Hopf und Paulsiek, Lesebuch, 2. Abteilung; Orthographische Regeln und Wörterverzeichnis; Lattmann, Grundzüge. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Abschreiben. Die Wortarten und ihre Flexion. Der nackte und der bekleidete Satz. Die wichtigsten orthographischen Regeln. Wöchentlich zwei Diktate und zwei deutsche Arbeiten. Memorieren von Gedichten.

3. Rechnen, 5 St. w. Behnke. Stubba, Aufgaben, Heft 1 und 2. Die 4 Species mit unbenannten und benannten Zahlen nach der österreichischen Methode, Münzen, Masse und Gewichte. Resolvieren. Reducieren. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten.

4. Heimatskunde, 1 St. w. Behnke. Entwicklung geographischer Begriffe an den Gegenständen und Erscheinungen der nächsten Umgebung.

5. Schreiben, 3 St. w. Behnke. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.

6. Singen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Behnke. Leichte Gehör- und Stimmbildungsübungen. Volkslieder. Einige Choräle.

7. Turnen, 2 halbe Stunden wöchentlich. Behnke. Im Sommer Turnspiele und Freiübungen, im Winter Gerätübungen.



## Klasse II.

Ordinarius: Polley.

1. Religion: a) evangelische, 2 St. w. Polley. Schneider, erstes Religionsbuch, Biblische Geschichten des A. und N. Testaments. Einige Gebete und Liederverse. Sprüche. Die 10 Gebote. b) katholische, komb. mit I.

2. Lesen und Deutsch, 8 St. w. Polley. Hopf und Paulsiek, Lesebuch, 1. Abteilung. Uebungen im Lesen, Wiedererzählen und Abschreiben. Das Haupt-, Eigenschafts- und Zeitwort und ihre Flexion. Vokale und Konsonanten. An-, Aus- und Inlaut der Silben. Der S-Laut. Länge und Verdoppelung der Vokale. Die Anfangsbuchstaben. Wöchentlich zwei Diktate und zwei deutsche Arbeiten. Memorieren von Gedichten.

3. Rechnen, 4 St. w. Polley. Hentschel, Rechenfibel. Stubba, Aufgaben, Heft 1. Kopfrechnen im Zahlenkreise von 1—100, schriftliches Rechnen mit unbenannten grösseren Zahlen. Wöchentlich zwei schriftliche Arbeiten.

4. Schreiben, 4 St. w. Polley. Uebungen in deutscher und lateinischer Schrift.

5. Singen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Polley. Leichte Lieder.

6. Turnen, zwei halbe Stunden wöchentlich. Polley. Wie die erste Klasse.

## Klasse III.

Ordinarius: Polley.

1. Religion, 2 Stunden w. a) evangelische, komb. mit II. b) katholische, komb. mit I und II.

2. Schreiblesen, 10 Stunden w. Polley. Bock, Fibel und Lesebuch für das erste Kindesalter (Ausgabe C). Uebungen im Wiedererzählen, Abschreiben und Schreiben nach Diktat. Die Vokale. Das Hauptwort. Memorieren von Gedichten.

3. Rechnen, 5 Stunden w. Polley. Hentschel, Rechenfibel. Die 4 Species im Zahlenkreis von 1—10. Erweiterung bis 50.

4. Singen, zwei halbe Stunden w. Komb. mit II.

## II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Vom 5. April 1890: Mit dem Beginn des neuen Schuljahres sind überall die Censurprädikate: 1. Sehr gut. 2. Gut. 3. Genügend. 4. Wenig genügend. 5. Nicht genügend. anzuwenden.

Vom 12. August 1890: Dem Kaplan Dąbrowski wird an Stelle des Vikars Dr. Okoniewski, welcher aus Culm scheidet, der Unterricht in der katholischen Religion vorläufig bis zum Ende des Semesters übertragen.

Vom 1. Oktober 1890: Kaplan Dąbrowski wird mit dem gedachten Unterrichte auch für die Folgezeit betraut.

Vom 16. Oktober 1890: Da der General-Feldmarschall Graf von Moltke den 26. Oktober d. Js. sein 90. Lebensjahr vollendet, soll Tags zuvor der regelmässige Schulunterricht ausfallen und eine entsprechende Schulfeyer stattfinden.



Vom 10. November 1890: Am 1. Dezember d. Js., dem Tage der Volkszählung, soll der Schulunterricht ausfallen.

Vom 5. Dezember 1890: Der ordentliche Lehrer Franz Trzoska wird zum 1. Januar 1891 an das Gymnasium zu Neisse versetzt. An seine Stelle wird zu derselben Zeit der ordentliche Lehrer Robert Pech von ebendaher treten.

Vom 14. Januar 1891: Die Ferien des Jahres 1891 werden dauern: Zu Ostern vom 21. März bis zum 6. April, zu Pfingsten vom 15. bis zum 21. Mai, im Sommer vom 4. Juli bis zum 3. August, im Herbst vom 26. September bis zum 12. October, zu Weihnachten vom 23. Dezember bis zum 7. Januar excl. der genannten Tage.

---

### III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Montag, den 14. April seinen Anfang und wird Sonnabend, den 21. März geschlossen werden.

Die vaterländischen Fest- und Gedenktage sind durch Reden und durch Gesänge und Vorträge der Schüler gefeiert worden.

Im Juni wurden mit den einzelnen Klassen, wie alljährlich, Spaziergänge und Turnfahrten unternommen.

Mit dem Schlusse des Unterrichtes vor den Sommerferien schied Herr Vikar Dr. Okoniewski wegen Versetzung nach einem andern Orte aus dem Lehrer-Kollegium, nachdem er über 9 Jahre den katholischen Religions-Unterricht an der Anstalt erteilt hat. Nicht nur seine Pflichttreue, sondern vor allem seine humane, versöhnliche Gesinnung, die auch seinen Schülern ein Vorbild war, sichern dem allen lieb gewordenen Amtsgenossen ein dauerndes Andenken. An seine Stelle ist Herr Kaplan Dabrowski getreten.

Zu Neujahr 1891 trat in das Lehrer-Kollegium der ordentliche Lehrer Herr Robert Pech vom Gymnasium in Neisse ein an Stelle des ordentlichen Lehrers Herrn Trzoska, der dorthin berufen wurde, damit das südlichere Klima der Gesundheit seiner Familie förderlich sei. Möge dieser Wechsel des Wohnortes seine Hoffnungen ganz erfüllen!

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war im ganzen ein günstiger; grössere Unterbrechungen des Unterrichtes sind nicht zu verzeichnen.

Die diesjährige mündliche Abiturienten-Prüfung fand am 27. Februar statt, nachdem in der Zeit vom 10. bis 14. Februar die schriftlichen Prüfungsarbeiten angefertigt worden waren.



## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Uebersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres:

	A. Realprogymnasium.								B. Vorschule.			
	O II.	U II.	O III.	U III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	3.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	2	6	6	11	15	22	30	92	24	15	13	52
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres 1889/90	2	5	—	2	—	4	9	22	5	—	—	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	1	6	7	9	14	17	19	73	15	13	—	28
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	—	—	—	—	3	3	—	—	11	11
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1890/91	1	6	7	11	20	21	26	92	15	13	11	39
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	3	3
6. Abgang im Sommersemester	—	—	1	—	4	1	4	10	1	3	1	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	4
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	1	6	6	11	16	22	24	86	15	10	13	38
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	2	—	2	1	5	—	—	1	1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	4	6	6	9	16	20	23	81	15	10	13	38
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	16,5	17,9	15,3	14,1	13,4	12,5	10,9	—	9,2	8,1	7,1	—

### 2. Uebersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	56	17	—	19	69	22	1	20	4	—	15	38	1	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	51	15	—	20	65	21	—	17	6	—	15	34	4	—
3. Am 1. Februar 1891	44	18	—	19	61	20	—	17	6	—	15	35	3	—



Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 6 Schüler, zu Michaelis keiner. Davon gingen fünf zu einem praktischen Berufe über.

### 3. Abiturienten.

Zu Ostern 1891 hat 1 Abiturient unter Dispensation von der mündlichen Prüfung das Zeugnis der Reife erhalten:

Friedrich Steffen, geboren den 15. August 1874 zu Tiegenhof, Kreis Marienburg, Sohn des Amtsgerichts-Sekretärs Steffen, evangelischer Konfession, war 7 Jahre auf der Anstalt, 2 Jahre in Secunda. Er will zum Civil-Supernumerariat übergehen.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die Lehrerbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden nach Massgabe der etatsmässigen Mittel vermehrt.

2. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Munk, Geschichte der griechischen Literatur, 2 Bände; Geschichte der römischen Literatur, 2 Bände; Runge, Der Bernstein in Ostpreussen; Sach, Die deutsche Heimat; Heims, Unter der Kriegsflagge des deutschen Reiches, 2 Bände; Fontane, Vor dem Sturme; Wichert, Tileman vom Wege; Alexis, Der Roland von Berlin; Die Hosen des Herrn von Bredow; Der Wärfwolf; Heims, Seespuk; Carlssen, Ein Stadtjunker von Braunschweig; Stein, Kaiser und Kurfürst; Der Salzgraf von Halle; Tyndall, Das Licht; Todt, Die Eroberung von Constantinopel; Kallsen, Friedrich Barbarossa; Berndt, Gneisenau; Langbein, Bilder aus den Kreuzzügen; Kern, Bei Freund und Feind in allen Zonen; Raynal, Die Schiffbrüchigen; Höcker, Der Schiffsjunge des grossen Kurfürsten; Im Rocke des Königs; Falkenhorst, Sturmhaken; Ein afrikanischer Lederstrumpf, 3 Bände; Prowe, Die Wacht an der Weichsel, 3 Bände; Rogge, Generalfeldmarschall Graf Moltke; Wunschmann, Der Kommandant von Spandau; Hans Birkenstock; Wagner, Entdeckungsreisen in der Heimat. I. Im Süden; Würdig, König Friedrich Wilhelm I. und Kronprinz Friedrich; Kühn, Chlodwig; Hoffmann, Neuer deutscher Jugendfreund, Band 44 und 45; Witt, Geschichten aus der Geschichte; Otto, Märchenblüten; Taylor, Erzählungen für wackere Knaben; Wildenradt, Geschichte und Dichtung; Frommel, O Strassburg; Weitbrecht, Der Prophet von Siena.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den Zinsen der v. Chappuis- und der Abraham-Stiftung sind im ganzen 6 Schüler der Anstalt, und zwar 3 mit je 30 Mark, 3 mit je 25 Mark zur Anschaffung von Winterkleidern unterstützt worden.

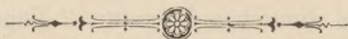


## VII. Mitteilungen.

Der Unterricht nimmt nach den Osterferien wieder seinen Anfang Montag, den 6. April um 8 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schüler in das Realprogymnasium und die damit verbundene dreiklassige Vorschule wird der Unterzeichnete am 2., 3. und 4. April vormittags im Geschäftszimmer bereit sein. Erforderlich ist die Vorlegung eines Tauf- oder Geburtscheines und eines Attestes über die erste resp. zweite Impfung, bei Schülern, die schon eine höhere Lehranstalt besucht haben, auch eines Abgangszeugnisses.

Die Abmeldung derjenigen Schüler des Realprogymnasiums und der Vorschule, welche die Anstalt verlassen sollen, muss spätestens am letzten Tage eines Quartals erfolgen, widrigenfalls der Zusatz zu § 21 der Disciplinar-Ordnung in Kraft tritt, welcher lautet: „Für das Quartal, nach dessen Beginn ein Schüler abgemeldet wird, ist das volle Schulgeld zu entrichten.“

*D a b e l.*









W.F. 3777

18589